

Hs. 36 a

## Biblia sacra

Pergament · XIII + 598 Bl. · 20,5x14 · 13. Jh. 2. Hälfte

10 VI<sup>107</sup> + III<sup>113</sup> + 18 VI<sup>329</sup> + VII<sup>343</sup> + VIII<sup>359</sup> + 16 VI<sup>551</sup> + (VI-6)<sup>557</sup> + 3 VI<sup>593</sup> + (II + 1)<sup>598</sup>; unterer Rand von Bl. VIII, 128, 242, 395, 429 und 441 zum Teil abgeschnitten · 234<sup>r</sup>-239<sup>r</sup> und 582<sup>r</sup>-587<sup>r</sup> rote Lagensignatur I-VI fast vollständig erhalten, jeweils auf den Rectoseiten der 1. Hälfte unten Mitte; Reklamanten, durchschnitten oder abgeschnitten · Schriftraum 13-13,5x8,5-9 · VIII<sup>v</sup>-557<sup>v</sup> zwei, dann 3 Spalten · 46 Zeilen, Tintenlinierung (oberste linierte Zeile nicht beschrieben) · II<sup>r</sup>-VII<sup>r</sup> Schriftraum, Spalten- und Zeilenzahl unregelmäßig · Textura, 1 Hand; am Rand vereinzelt Zusätze und Korrekturen von Texthand und von einer Hand des 16. Jhs; ferner beim Bibeltext ab 1 Reg. (außer Pss. und 1 + 2 Mach.) in roter Schrift zahlreiche Varianten, Bemerkungen und kritische Zeichen von Texthand (s. Inhaltsbeschreibung); bei den Evangelien außerdem Angabe der Parallelstellen, 15. Jh. (abgesehen von der Passionsgeschichte, mit entsprechendem Hinweis 453<sup>v</sup>) · die bei Bibelhandschriften der Zeit übliche Rubrizierung (rot und blau); IX<sup>r</sup>-557<sup>r</sup> fast durchweg fortlaufende Seitentitel (im Rahmen der Rubrizierung) · zu Beginn der Kapitel und Kapitelverzeichnisse bzw. der einzelnen Buchstaben des Glossars meist 2- bzw. 4zeilige abwechselnd rote und blaue Initialen mit sorgfältig ausgeführtem rotem und blauem Fleuronée, das in einen Zierstab ausläuft; zu Anfang der Bücher, der Prologe, der Psalmen 51, 101 und 109 und des Glossars Initialen rot/blau ornamental gespalten, meist 8-10zeilig, mit kunstvollerem Fleuronée und Zierstab.

3 historisierte bunte Deckfarbeninitialen auf Goldgrund: a) VIII<sup>va</sup> F-Initiale über die ganze Spaltenlänge (unten abgeschnitten); im Innern ein hl. Papst, der 2 knienden Franziskanerheiligen eine Schrift überreicht (Bestätigung der Franziskanerregel ?); daneben (VIII<sup>vb</sup>) 4 stehende Franziskaner; auf dem linken Rand ein hl. Bischof (Ambrosius ?) mit einem Codex; zwischen Initiale und Textbeginn Platz für die übrigen Buchstaben des Wortes 'Frater' (Beginn von STEGMÜLLER RB 284) leer geblieben. b) XI<sup>va</sup> 14zeiliges D (Beginn von STEGMÜLLER RB 285) mit Tierkopf und Rankenausläufer; im Innern Christus mit Spruchband, segnet 2 kniende Franziskaner. c) I<sup>va</sup> I-Initiale (Beginn von Gen. 1, 1) über die ganze Seitenlänge; im Innern 7 übereinander liegende Medaillons mit der Darstellung des Sechstagerwerkes und der Majestas Domini, eingefasst von Blattranken; angeschlossen abwechselnd blaue und rote 2zeilige Fleuronée-Majuskeln. Näheres zu den Fleuronée- und Bildinitialen s. BEER a.u.a.O. · II<sup>r</sup>-VII<sup>r</sup> Schema-Zeichnungen (s. Inhaltsbeschreibung) · roter Maroquinband mit eingepreßten Goldornamenten, 1. Drittel des 19. Jhs; vorne und hinten je 2 Schutzblätter aus Pergament; Schnitt vergoldet.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 13. Jhs entstanden; für ein Franziskanerkloster bestimmt, wie sich aus den historisierten Initialen VIII<sup>va</sup> und XI<sup>va</sup> erschließen läßt · nach BEER a. u. a. O. kunstgeschichtlich dem Regensburger Schulkreis zuzuordnen · I<sup>r</sup> oberer Rand, 17. Jh.: *Manu Scripta Biblia Sacra pro Bibliotheca Conventus Friburgensis Ordinis Praedicatorum* (Handschrift Nr. 7 im VERZ. DOM.) · steht im Verzeichnis der nach Aufhebung des Freiburger Dominikanerklosters von der Hofbibliothek in Wien gewünschten Handschriften (VERZ. DOM. Beilage).

E. J. BEER, Zur Lokalisierung der Franziskanerbibel in der Freiburger Universitätsbibliothek, in: Kunstwerke aus dem Besitz der Albert-Ludwig-Universität Freiburg im Breisgau (1957) 29-32 (mit Abb.) · AUGUSTINERMUSEUM FREIBURG. Kunstepochen der Stadt Freiburg. Ausstellung zur 850-Jahrfeier (1970) 60-61 (Nr. 46).

I<sup>v</sup> (außer Besitzvermerk) leer.

II<sup>r</sup>–VII<sup>r</sup> PETRUS PICTAVIENSIS: COMPENDIUM HISTORIAE IN GENEALOGIA CHRISTI. Prolog: *Considerantes* (statt: *Considerans*) *sacre hystorie prolixitatem . . .* Text: *Adam in agro Damasceno formatus . . . . . XIII anno eiusdem Neronis passus est eodem die quo et Petrus*. Vgl. STEGMÜLLER RB 6778; GLORIEUX Rép. 100f. Nur teilweise übereinstimmend mit dem Druck: *M. Petri Pictaviensis Galli Genealogia et Chronologia sanctorum Patrum*, ed. HULDERICUS ZWINGLIUS IUNIOR (Basel 1592) 1–12. Weist gegenüber den Angaben bei STEGMÜLLER RB a. a. O. einen weiteren Abschnitt auf. Fast gleiches Explicit in der Hamburger Handschrift Petri 36, 67<sup>v</sup> (BRANDIS/MAEHLER 79). – Der Text umschließt durchweg rote (an einzelnen Stellen kolorierte) Schema-Zeichnungen: größtenteils (dem Druck entsprechende) Stammbäume und Herrscherlisten (Namen in meist durch Doppellinien verbundenen Ringen); daneben Liste von 42 Lagerstätten des Wüstenzuges (III<sup>r</sup>) sowie Darstellung der Gebietsverteilung an die 12 Stämme Israels (III<sup>r</sup>) und der Bevölkerungsgliederung Jerusalems (VI<sup>r</sup>). – VII<sup>v</sup>–VIII<sup>r</sup> leer.

VIII<sup>va</sup>–557<sup>vb</sup> BIBLIA SACRA EX VULGATA VERSIONE cum prologis. Gen.-Nehem., 3 Esd. (STEGMÜLLER RB 94, 1), Tob.-Job, Pss. (STEGMÜLLER RB 21 b) – Jo., Rom.-Hebr., Act., Jac.-Apoc. Meist mit vorangestelltem Kapitelverzeichnis. Die Prologe: STEGMÜLLER RB 284, 285, 311, 323, 328, 330, 332, 335, 341/343, 344, 414/389/430, 457, 462, 468, 482, 487, 491, 492, 494, 500, 511, 515, 519/517, 524, 526, 528, 530, 534 (unvollständig), 538, 539, 543, 551, 595/596/590, 607, 640 (zu Lc.)/620, 624, 674/655/676, 685, 699, 707, 715, 728, 736, 747, 752, 765, 772, 780, 783, 793, 640, 809, 818, 822, 823 (etwas abweichend)/8331, 4 (*Quidam hanc et sequentem epistolam putant non esse Johannis apostoli . . . . . detestantur hereticos*), 824, 825 (am Schluß abweichend), 835/829. Die Varianten, Bemerkungen und kritischen Zeichen am Rand (s. o.) entsprechen denen der Bibelkorrektorien. Vgl. H. DENIFLE, Die Handschriften der Bibel-Correctorien des 13. Jahrhunderts, in: *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 4 (1888) 266. Siehe auch STEGMÜLLER RB 854 (mit Nennung dieser Hs.). Beispiele aus dieser Hs. nennt J. L. HUG, *Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments* 1 (4. Aufl. 1847) 424. – Bibeltext endet 553<sup>va</sup>. Angeschlossen 554<sup>ra</sup>–557<sup>va</sup> die Kapitelverzeichnisse zu 2 Par.-Job (außer 3 Esd.), 557<sup>va</sup> der 2. Teil des Prologs STEGMÜLLER RB 528 (403<sup>va</sup> entsprechender Hinweis) und 557<sup>vb</sup> die Erklärung einiger kritischer Zeichen. – XII<sup>rb</sup>–XIII<sup>rb</sup> leer (Ende der Hieronymus-Prologe), ebenso vereinzelt eine Spalte am Ende eines Buches oder Kapitelverzeichnisses.

558<sup>ra</sup>–598<sup>ra</sup> STEPHANUS LANGTON (?): INTERPRETATIONES NOMINUM HEBRAICORUM. *Aad* (statt: *Aaz*) *apprehendens vel apprehensio. Aad testificans vel testimonium . . . . . Zuzim consiliantes eos vel consiliatores eorum*. Druck: z. B. GW 4233. Vgl. STEGMÜLLER RB 7709. Zur Verfasserfrage s. MEYER/BURCKHARDT 1, 567–568 (zu Basel B VI 1, 337<sup>ra</sup>). – 598<sup>rb</sup>–598<sup>v</sup> leer.